

björn bicker

eine frage zur jüngsten entwicklung

jetzt liege ich da, ziemlich platt und ringe nach luft. dass es so schnell gehen würde, damit habe ich nicht gerechnet. ich stehe wieder auf und ich sehe die jüngste entwicklung nur noch von hinten, wie sie fortrollt und immer größer wird, wie ein riesiger schneeball, eine lawine. ich schüttel mich. ich zupfe meine kleider zurecht und reibe mir die augen. die jüngste entwicklung hat mich soeben überrollt. ich stehe da, ziemlich zerzaust, wie tom, der gerade mal wieder von jerry verarscht und malträtiert worden ist, eben noch im lebendigen glauben an den weg, den ich eingeschlagen hatte: engagiertes theater, politische literatur, interventive kunst. dem gesellschaftlichen mainstream immer einen schritt voraus bitte schön. jetzt aber frage ich mich: ist das alles wahr? wenn das die jüngste entwicklung ist, die da vorne rollt, welchen weg schlage ich ein? wie kann ich darauf reagieren? sollte ich hinterherrennen und versuchen, die entwicklung aufzuhalten, mich ihr entgegenstemmen, oder doch besser erst mal verschlafen und mich besinnen und meinen bisherigen weg betrachten und in dieser manier weitermachen? ich gebe zu, ich bin unruhig. diese unruhe hat mit meiner ohnmacht zu tun. mit meiner ohnmacht eben dieser jüngsten entwicklung gegenüber. ich will es rausbrüllen: spinnt ihr denn alle? so einfach ist es doch nicht! seid nicht so schwarz-weiss! ihr wisst es doch besser! warum verkauft ihr eure seelen für ein paar wählerstimmen, für ein wenig zustimmung. für ein schäbiges bisschen gemeinschaft: wir hier, die anderen da drüben. warum bringt ihr denn schon wieder einen sündenbock in stellung? warum fangt ihr schon wieder an zu unterscheiden zwischen menschen, die nützlich sind und menschen, die nicht nützlich sind? warum verkauft ihr darwinistische halbwahrheiten, menschenverachtung und ressentiments als verteidigung christlich-jüdischer tradition? warum? das alles schrei ich der jüngsten entwicklung hinterher, aber das hören sowieso nur die, die es ebenfalls erwischt hat, die auch von sich glauben, alleine auf der seite der menschenliebe zu stehen, die, die auch nicht mehr mitkommen. was nützt es also? was mache ich also mit diesem schalen, vielleicht doch etwas selbstmitleidigen glauben, auf der richtigen seite zu stehen. für begegnung zu sein. für großmut und offenherzigkeit. für miteinander-reden. für ein freies land. für vielheit. für das lernen. muss ich demonstrieren? muss ich weiter literarische essays schreiben, die immer mehr zu politischen kommentaren

verdrehen? muss ich anfangen, den dialog zu organisieren? wäre das die angemessene kunst? was nutzt es, wenn ich meine landsleute frage, ob sie sich wirklich überlegen fühlen. diesen muslimen gegenüber. diesen menschen aus anderen kulturellen zusammenhängen. ob sie wirklich glauben, dass all diese, in ihren augen dummen, ungebildeten und habgierigen halbmenschen nur darauf warten, endlich hier zu uns ins gelobte deutsche land zu kommen, um 400 euro stütze abzugreifen? was und wem nutzen diese fragen, woher meine (deutschstämmigen) landsleute eigentlich diese hochnäsigkeit nehmen, diese arroganz, dieses herrenmenschengehabe. was nutzt der hinweis, dass wir mittlerweile in einem land leben, in dem kein einziger zug mehr pünktlich fährt, die korruptionsrate höher ist als in italien, das bildungssystem die lachnummer europas ist, und das vertrauen in die handlungsfähigkeit von politik bei minus zehn liegt? was bringt der hinweis darauf, dass jedes jahr mehr menschen unser land verlassen, als zu uns kommen. wie begegne ich der aktuellen hysterie? dieser generalisierten diffamierung von menschen muslimischen glaubens? dieser menschenverachtenden arroganz, die nichts anderes zu sein scheint als der ausdruck totaler verunsicherung. wie gehe ich um mit meiner eigenen ratlosigkeit, ohne, wie das tucholsky mal genannt hat, meine eigene suppe an diesem hausbrand zu kochen? wie kann das gehen?